

## Hermann Waldy jun. - zum sechsten Mal Bergpokalsieger

Alle Rennen in der Österreichischen Bergmeisterschaft waren für Hermann Waldy junior eine besondere Herausforderung. Umso größer war die Freude, dass er zum Saisonende auf der kurven-



reichen Highspeed-Strecke in St. Agatha wieder als Bergpokalsieger der Kategorie 2 ganz oben stehen konnte. Für ihn ein gelungener Abschluss seiner bereits 23sten PS-Saison. „Darüber freue ich mich natürlich sehr, immerhin

konnte ich den Bergpokal bereits zum sechsten Mal gewinnen. Die Bedingungen waren perfekt und die vielen jungen Toppiloten aus Deutschland machten das Rennen, es zählt auch zur Deutschen Meisterschaft, besonders spannend“, sagt Hermann Waldy junior.

Mit seinem 310 PS starken Formel Master W17 gegen die bis zu 800 PS starken Boliden seiner Gegner überhaupt mithalten zu können, war stets eine neue Herausforderung. Weil jeder Fahrfehler zeitlich sofort bestraft wird, steht das Einhalten der Ideallinie stets im Mittelpunkt.

Eine Titelverteidigung in der international stark besetzten Staatsmeisterschaft gelang Waldy diesmal nicht, landete er doch hinter dem Nova NP 01 des meisterlichen Vorarlbergers Christoph Lampert auf Platz zwei. ÖM-Dritter wurde Christian Merli, der in St. Agatha mit seinem Osella FA 30 vor dem Schweizer Honda-Piloten Marcel Steiner zum Tagessieg brauste. Durchaus ein Favoritensieg des mittlerweile fünffachen Bergeuropameisters Christian Merli aus Italien.

Lampert wurde in St. Agatha als bester Österreicher gesamt Fünfter, Waldy Achter. Platz 21 erkämpfte sich der Arnoldsteiner Hubert Galli im Lola B99 Formel 3000, wurde in der Bergmeisterschaft gesamt Zehnter.

## Gerald Glinzner - brauste wieder zum Europameistertitel

Der Aflitzer PS-Wirt Gerald Glinzner sorgte mit seinem 300 PS starken Porsche 911 Carrera, den er auch perfekt auf den neuesten Stand der FIA-Regeln brachte, für eine meisterliche Saison in der historischen Berg-Europameisterschaft.



Den ersten Schritt zur erfolgreichen Titelverteidigung machte Gerald Glinzner mit seinem Sieg in der Klasse C3/Classic beim mit 260 Startern aus 17 Nationen gewürzten Rechbergrennen.

Auch sein Klassensieg in Trento Bondone (I) war ein ganz besonderer Saisonhöhepunkt, denn die 18 km lange Bergprüfung in der Nähe vom Gardasee war für ihn etwas ganz Besonderes. In Cesena-Sestriere wurde er hinter dem italienischen Markenkollegen Giuliano Palmieri nur knapp Zweiter.

Nach seinem Klassensieg beim 42. Ecce Homo in Šternberg in Tschechien lag Glinzner in der Berg-EM schon an der Spitze und mit seinem dritten Saisonsieg in Ilirska Bistrica in Slowenien kam er dem angestrebten Meistertitel immer näher.

Auch beim Grande Finale in Buzet in Istrien glänzte Glinzner einmal mehr mit seinem Können und steuerte den Porsche zum entscheidenden Klassensieg. Das reichte für den EM-Titel in der HistoC3 und Platz eins in der Overall Kategorie.

„Unglaublich, dass mir die Titelverteidigung doch gelungen ist. Das hat mich selbst sehr überrascht“, sagte ein sichtlich überglücklicher Gerald Glinzner, verwies er doch den Steirer Reinhold Prantl mit seinem gelben Porsche Carrera RS auf Platz zwei. Das Pünktchen auf dem „i“ war dann wohl auch der Gewinn des österreichischen Historic Bergpokals. Schon beim Auftakt in Brunn brauste er in seiner Klasse auf Platz eins.

Mit seinen Siegen in St. Agatha und danach auf der sechs Kilometer langen Bergstrecke in Cividale/Italien konnte er auch den Berg-Staatsmeistertitel fixieren. Starker Zweiter wurde erneut der Steirer Reinhold Prantl. Gerald Glinzner hat damit alle seine Saisonziele erreicht. Noch überlegt der Meister an einer Fortsetzung seiner PS-Karriere, wird er doch bald 60 Jahre jung.



## Race Cup Kärnten

Franz Pausch und Edwin Schilberz sind die Kärntner Meister.



Bild oben: Franz Pausch, 1: Erwin Schilberz, 2: Klassensieger Division 1, Division 2 und Damen: Manuela Scheurer, Franz Pausch und Erwin Schilberz.

Das Grande Finale, organisiert vom MSC Kitzbühel, fand erstmals im Rahmen eines stark besetzten Staatsmeisterschaftslaufes in Fohnsdorf statt. Für die einzigen zwei Klassensiege im Race Cup Kärnten sorgten dort der Ex-Meister Maxi Murko im Citroën Saxo und Franz Pausch mit seinem R5. Einige Stockerplätze gab es zwar auch, nur an dem extrem schnellen Opel Kadett des Bayern Christian Irlinger kam keiner ran.

Das Punktesammeln in allen acht Race Cup-Läufen hat sich am Saisonende für zwei Kärntner besonders gelohnt. Erwin Schilberz wedelte mit seinem Renault Megane 3RS zum Sieg in der Division I und wurde in der Division II hinter Franz Pausch Vizemeister. „Für mich war das knapp, sah immer eine Chance und konnte Boden gutmachen, vor allem, als der Renault von Franz Pausch schwächelte. Aber auch die Konkurrenz in der Division I schläft nicht“, sagt Erwin Schilberz, der natürlich gerne beide Divisionen gewonnen hätte. Umso größer die Freude beim Kärntner PS-Oldie Franz Pausch, der mit seinem R5 hochverdient die Division II erkämpfen konnte: „Die Saison war bei mir von Reparaturen begleitet. Zum Glück bekam ich am R5 immer alles noch in Griff“, verrät Franz Pausch mit einem Lachen im Gesicht.

Alle Klassensiege waren stets heiß umkämpft. Bei den Serienfahrzeugen bis 1600 ccm gelang das David Joham im Renault Twingo RS und bis 2000 ccm schaffte es Lukas Daross im Ford Fiesta.

Bei den Rennfahrzeugen bis 1600 ccm stand Alfons Nothdurfter mit seinem Simca R11 und bis 2000 ccm Georg Preis im Opel As-

tra GSI ganz oben. Erneut Damensiegerin wurde Manuela Scheurer im Renault Twingo vor Birgit Löschnig im Suzuki Swift.

Seinen Boliden auf die neue Saison perfekt einzustellen, läuft mittlerweile bei allen. „Für mich wird es allerdings schwierig, die hetzende Meute hinter mir lassen zu können“, bringt es der von allen gejagte Erwin Schilberz auf den Punkt.

Alle Gesamtergebnisse unter: [www.race-cup-kaernten.at](http://www.race-cup-kaernten.at)